

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D E R F R A U

auf Feuergefahr, Explosionsgefahr, Lawinengefahr, Einsturzgefahr, Schleudergefahr usw. Man müßte also, in Fortsetzung dieser Reihe, die «Todesgefahr» als richtiger anerkennen. Trotzdem wird heute der Ausdruck «Lebensgefahr» immer häufiger gebraucht. Warum wohl? Ich glaube, wir sind so empfindsam geworden, daß wir schon vor dem Wort «Tod» scheu werden.

Wenn ich früher von einer Wassernot las, war ich sehr erstaunt, daß es sich nicht um eine große Dürre, sondern um eine Ueberschwemmung handelte. Der Vergleich mit dem Wort «Hungersnot» belehrte mich indessen, daß bei Wassernot ein Ueberfluß an Wasser, wie bei Hungersnot ein Ueberfluß an Hunger besteht. Auch wenn man sich in Seenot befindet, besteht eher ein Ueberfluß an See als ein Mangel. Wie aber steht es mit mir, der ich in steter Geldnot lebe?

So schwer hat man es mit der Sprache. Aber die Sprache ist eben etwas Lebendiges, und es scheint, daß sie manchmal ein wenig den Kopf verliert, besonders

wenn es gefährlich oder brenzlich wird und dann nicht mehr recht weiß, was plus mal plus, plus mal minus und minus mal minus gibt. Es geht ihr eben nicht anders als uns. Mit Grufß Dein Atta.

Die Tramgänse

Liebes Bethli!

Ich bin Bernerin und rede darum heute vom Berner Tram (resp. nicht vom Tram selber, denn das ist schon recht, sondern von seinen Passagierinnen.). Ich vermute aber, daß in andern Städten ungefähr das gleiche Übel besteht, nämlich die Existenz der Tram-Gans! Der Hergang spielt sich fast immer so ab: Mein Mann und ich haben im Tram Platz genommen. Bei der nächsten Haltestelle setzt eine Invasion ein und, natürlich, das schwache Geschlecht in großer Ueberzahl. Mein Mann, ein lieber, höflicher Mensch, steht auf und bietet seinen Platz an meiner Seite irgend einer der Evastöchter an. Sie sind jeweils in jedem Alter vertrefen, denn er ist gerecht und unbestechlich. Und jetzt geschieht das Unerhörte: die also Bevor-

zugte setzt sich einfach hin!!! Sie nimmt nicht etwa dankend an, wie man zu erwarten das Recht hätte, sondern mit der größten Selbstverständlichkeit setzt sich das bornierte Geschöpf an meine Seite. Kein Wort, kein Nicken, nicht der geringste Anflug eines dankenden Lächelns zeigt sich auf ihrem Gesicht. Nichts. Ihre Majestät, die Dame, hat den ihr gebührenden Tribut männlicher Höflichkeit mit blasierter Nichtachtung entgegengenommen. — Und das, liebes Bethli, erfüllt mich jedesmal mit kochender Wut. Da kann ich mir nicht helfen, obwohl ich es doch endlich wissen müßte, daß es einfach immer wieder solche Tram-Gänse gibt!

Bethli, gelt, wir wollen zusammen den Kampf gegen diese ungebildeten, ungezogenen Frauenzimmer aufnehmen und beim nächsten Mal werden wir laut und deutlich «Danke» zu unsern Männern sagen, um diesen dummen, stummen Gänsen, die sonst so laut schnaffern können, eine Lehre zu erteilen! Und Ihr alle, liebe Leserinnen, die Ihr keine Tram-Gänse seid, werdet uns dabei unterstützen, nicht wahr!

Adèle.

Liebe Adèle, Du hast vollkommen recht. Ich sage in solchen Fällen längst zu meinem Begleiter: «Danke. Es ist furchtbar ordlig von Dir!» Gemeint ist: Viel zu ordlig für eine so ungezogene Person. B.



und die feinen
Seifenflocken
(mit Borax)
„WEISSE TAUBE“
machen den Waschtag leicht!
J. KOLB Seifenfabrik ZÜRICH

ASTHMA
ärztl. Rezept
Asthmacidin Hell-
mittel gegen alle Formen
von Asthma, Herzschwäche
u. chron. Bronchitis.
In Apotheke. Hersteller:
St. Amrein, pharm. Spez.
Balzers 330 (Liechtenst.)



HELVETIA
Es gibt keine bessere!

Sonne Mumpf
Solen-
Kohlensäurebäder
J. Schärli



B.O.L.
und ein tiefer
Atemzug
reinigen alle Atmungs-Organen, und nie mehr,
auch in keiner Lebenslage, genießt Sie
übler Mundgeruch
Ob dieser von einer Magenverstopfung, vom
Rauchen oder durch den Genuß von Zwiebeln,
Knoblauch, Zieger, Limburger, von Bier, Wein,
Whisky oder anderen Arten von Alkohol ver-
ursacht wurde, B.O.L., das geschickte Inha-
lörchen aus der Westentasche, ersetzt ihn so-
fort durch einen angenehmen, frischen Odem.
Eine Füll-Oblate reicht fast einen Monat. —
B.O.L. kostet mit 2 Oblaten inkl. Wust Fr. 4.70.
Ersatz-Oblaten 3 Stück (für 2-3 Mon.) Fr. 1.55
per Nachnahme direkt von
NOVAVITA AG, Postfach, ZÜRICH 27.


Wie steht's mit Ihren Augen?

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt etwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. — Ein gutes, altbewährtes Stärkungsmittel ist der erprobte Kräuter-Augenbalsam Semaphor (Schutzmarke Rophaien) in Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77



VELTLINER



**ZANOLARI
CHUR**
GEGRÜNDET 1875

Bekannt für reelle
und feinste Qualität

Tel. (081) 21552

Jagd-, Sport- und
Verteidigungswaffen

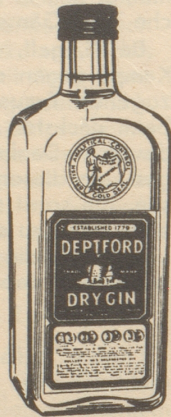


HANS SCHWARZ
Büchsenmacher
Bern, Aarberggasse 14
Tel. 31655

Sonne Mumpf
Fischerstube
Fischspezialitäten
J. Schärli

Alten Gin
und
frische Fische
sieht man gerne
auf dem Tische!

„DEPTFORD“
LONDON DRY GIN
der klassische Gin



Generalagentur für die Schweiz
MITRA AG.
Zürich-Seebach
Schaffhauserstrasse 455
Tel. (051) 462388

BAHNHOF-BUFFET
St. Gallen

Gut gepflegte Küche — Reelle Weine
Pilsner Ausschank
Mit bester Empfehlung: O. Kaiser-Stettler

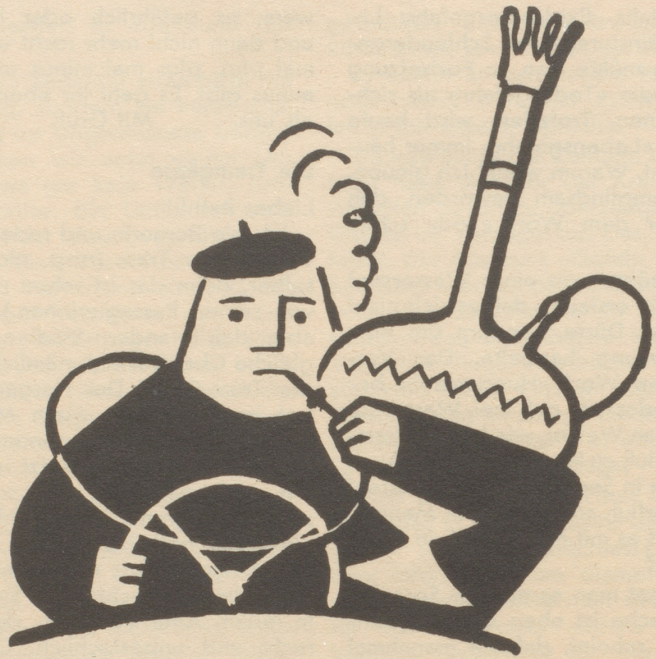


er darf
sich nicht
erkälten

Also Unterwäsche, Hem-
den und Socken warm,
saugfähig.

LANCOFIL

besteht aus Wolle, ist
aber solider als Wolle —
und Baumwolle, ist aber
wärmer und weicher als
Baumwolle.



Das ist der Mann der die letzten
Genüsse feinsten Orienttabake haben wollte —
nicht aber das Nikotin. So rauchte er sie ständig
durch eine Wasserpfeife, denn der Arme wusste
nicht, dass es etwas
Besseres gibt, die ...

Superfiltre



20 feine Orient-Cigaretten nur Fr. 1.10

**Gutes
Unterhaltungs-
KONZERT**

Fernandroz
wieder täglich von 16—18 Uhr
und von 20—23 Uhr

Werner Michels RESTAURANT
St. Annahof
ZÜRICH

AARAU Immer wieder
die seit Jahrzehnten
überall bewährte
LAMPE AARAU



GLUHLAMPENWERKE AARAU AG AARAU